

Prosperpark in Bottrop : Teilbereich Wohnen an der Rheinstahlstrasse = Parc Prosper à Bottrop : la cité ouvrière de la Rheinstahlstrasse = Prosper Park in Bottrop : residential section along Rheinstahlstrasse

Autor(en): **Rotzler, Stefan / Jordi, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **35 (1996)**

Heft 1: **Erde bewegen - Gelände gestalten = Terrasser et modeler =
Designing landform**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spiel aus wilder Natur und gestalteter Natur. Es ist in der horizontalen Schichtung als Abbild der vertikalen Schichtung der Geologie zu verstehen.

Die flächenhaften Zwischenräume dienen als offener Verfügungsraum.

Von der Industrienutzung des Zechengeländes blieb ein Förderrad übrig. Es liegt, da es seiner Nutzung entzogen ist, abgesenkt auf dem Hügelplateau. Wie in einem Ausgrabungsschacht kann es besichtigt und begangen werden.

Die Gestalt und Kontur des Prosperparks stellt eine Interpretationsmöglichkeit zum Thema «Wiederaufbau von Landschaft» eines verwerteten Standortes dar. Sie kann sicher nicht als allgemeingültiger Lösungsansatz für vergleichbare Aufgabenstellungen verstanden werden. Sie soll jedoch als Versuch gewertet werden, einen sinnlichen Umgang mit der physischen Wirklichkeit des Ortes für die Bevölkerung zu ermöglichen. Auch wenn der intellektuelle Gehalt sich nicht oder nicht beim einmaligen Besuch erschliesst, dient der erhabene Ort des Hügels und seine Losgelöstheit von der Umgebung doch der sinnlichen Bereicherung der Parkbesucher.

Prosperpark in Bottrop – Teilbereich Wohnen an der Rheinstahlstrasse

Stefan Rotzler, Landschaftsarchitekt
BSLA, Zürich
Walter Jordi, Landschaftsarchitekt
BSLA, Bern

Der Prosperpark gilt innerhalb der IBA-Emscherpark als «Schnellläufer». In weniger als fünf Jahren ist aus einer wüstenartigen Zechenbrache in Bottrop ein belebter Stadtteil mit Wohnsiedlungen, Gewerbe- und Dienstleistungsbauten und einem zentralen Parkteil geworden. Als Preisträger des Wettbewerbes von 1990 sind wir mit der Projektierung der Wohnsiedlung Rheinstahlstrasse beauftragt worden. Innert kurzer Zeit mussten rund 250 kostengünstige Wohnungen für Bergleute erstellt werden. Im Rahmen der Qualitätsvereinbarung zwischen IBA und Projektträgern galt es, auch im Freiraum ein besonders hohes Qualitätsniveau sicherzustellen.

Der konzeptionell richtige Umgang mit dem geschundenen Boden war die eigentliche Herausforderung bei der Projektierung der Aussenanlagen. Wie kann industriell verseuchter Boden entgiftet und bewohnbar gemacht werden? Wie können Baukörper auf oder in den neuzuschaffenden Boden gestellt werden? Nach dem Abtrag der über mehrere Meter vergifteten oberen Bodenschichten wurde mit grossem Maschinen- und Materialeinsatz ein neuer, sauberer Baugrund bereitgestellt. Ohne Aushub wurden die Keller- und Garagenplatten direkt auf den Boden gegossen. Die Gebäude wurden dann ausschliesslich im Hoch-

cultivées comme des jardins, crée un jeu de miroirs traduisant la nature sauvage et la nature domestiquée. Cette couche horizontale doit être interprétée comme l'image de la couche géologique verticale.

Les surfaces intermédiaires servent d'espaces librement disponibles.

L'utilisation industrielle de la zone des houillères est rappelée par une roue d'extraction. Désaffectée, elle se trouve enfoncée sur le plateau de la colline. On peut y accéder et la visiter comme si elle se trouvait dans un puits de mine.

L'aménagement et la silhouette du parc Prosper représentent une interprétation possible de la «Réanimation du paysage» dans un lieu jadis exploité par l'homme. Il ne saurait s'agir d'une amorce de solution valable de manière générale dans des situations comparables. En revanche, cette approche doit être interprétée comme une tentative permettant à la population d'entrer sensoriellement en contact avec la réalité physique du lieu. Même si le contenu intellectuel n'est pas perceptible, du moins à la première visite, le relief de la colline et sa dissociation d'avec son entourage servent quand même à l'enrichissement sensoriel des visiteurs du parc.

Parc Prosper à Bottrop – La cité ouvrière de la Rheinstahlstrasse

Stefan Rotzler, architecte paysagiste
FSAP, Zurich
Walter Jordi, architecte paysagiste
FSAP, Berne

A l'intérieur de l'IBA-Emscherpark, le parc Prosper passe pour être «à croissance rapide». En moins de cinq ans, on a vu se développer sur la friche désertique d'une ancienne mine de charbon à Bottrop un quartier animé, composé de colonies d'habitation, de bâtiments industriels et commerciaux ainsi que d'un parc central.

Lauréats du concours de 1990, nous avons été chargé de l'étude du projet de la cité ouvrière Rheinstahlstrasse. Dans un bref délai, il s'agissait de construire quelque 250 appartements bon marché pour les mineurs. L'accord de qualité passé entre l'IBA et les responsables du projet visait aussi à garantir une qualité supérieure des espaces libres.

Une gestion optimale du sol pollué représentait le vrai défi à relever lors de l'étude du projet pour l'aménagement extérieur. Comment réhabiliter un site industriel dégradé et le rendre apte à l'habitation? Comment placer les constructions sur ou dans le sol à reconstituer.

Après avoir déblayé les couches supérieures du sol – contaminées jusqu'à plusieurs mètres de profondeur – on a préparé, à grands renforts de machines et de matériel, un nouveau sol de construction. Sans fouilles, les dalles de cave et de garage ont ensuite été coulées à même le sol. Partant, toutes les cons-

One pithead frame remained from the industrial usage of the pit site. As it has been deprived of its use, it lies sunken in the hill plateau. It can be visited and inspected just like in an excavation pit.

The design and contour of the Prosper Park represents one possibility of interpretation of the topic «Reconstruction of landscape». It can quite certainly not be understood as a generally valid solution approach for comparable types of problem. However, it should be appreciated as an attempt at making possible a sensible handling of the physical reality of the place for the residents. Even if the intellectual content is not disclosed, or not until a further visit, the elevated site of the hill and its detachedness from the surroundings does serve for the sensorial enrichment of park visitors.

Prosper Park in Bottrop – Residential section along Rheinstahlstrasse

Stefan Rotzler, Landscape architect
BSLA, Zurich
Walter Jordi, Landscape architect
BSLA, Berne

Prosper Park is regarded as a «fast runner» in the IBA Emscher Park scheme. In less than five years, a desert-like derelict pit in Bottrop has been turned into a lively urban district with residential estates, commercial and service industry buildings and a central park area.

As prize winners of the 1990 competition, we were commissioned with planning the Rheinstahlstrasse housing estate. Some 250 reasonably priced dwellings for miners had to be constructed in a short time. Within the framework of the quality agreement made between IBA and the project backers, the objective was to ensure a particularly high level of quality in the open spaces too.

The right concept for dealing with the maltreated soil was the real challenge when planning the outside grounds. How can industrially polluted soil be decontaminated and made suitable for living on? How can building units be placed on or in the soil to be newly created?

After the removal of the top strata of soil contaminated to a depth of several metres, a new, clean subsoil was spread out with enormous use of machines and material. Without any excavation, the cellar and garage slabs were cast directly on the ground. The buildings were then erected exclusively in rising construction. After completion of the building carcass,

bau errichtet. Nach der Rohbauvollendung wurde das neue Gelände mit sauberem Aushubmaterial geschüttet.

Die langgestreckten Hofräume sind abwechslungsweise als erhöhte Gartenhöfe und als tiefliegende urbane Erschließungshöfe ausgebildet. Die erhöhten Gartenhöfe sind von Gebäude zu Gebäude als Grünflächen angelegt. Bewusst wurde auf das Anlegen von Wegen verzichtet: Benutzungsspuren und Trampelpfade sind erwünscht.

Das gestalterische Augenmerk richtete sich bei der Detaillierung des Projektes auf die Höhenversätze und Geländesprünge. Der ursprünglich vorgesehene, hohe Anteil an Stützmauern musste aus Kostengründen fallengelassen werden. Statt dessen wurden vorgefertigte Winkелеlemente verwendet. Teils zweckentfremdet, teils mit zusätzlichen Kopfelementen veredelt, bilden sie zusammen mit den weichen Böschungen das Grundgerüst der abwechslungsreich gestaffelten Spiel- und Gartentopographie.

Die Künstlichkeit der Geländemodellierung ist weniger gestalterische Spielerei, als pure Notwendigkeit: Unter räumlich sehr knappen Verhältnissen ermöglichen die Höhenversätze eine vielseitige Nutzbarkeit und eine klare sozialräumliche Differenzierung.

tructions sont des constructions de surface. Une fois les gros-œuvres terminés, on a remblayé le nouveau terrain avec du matériel d'excavation frais.

Dans les cours allongées, les cours-jardins surélevés alternent avec les cours abaissées des accès urbains. Entre les différentes constructions, les cours-jardins surélevés sont aménagées en espace vert. On a renoncé à les équiper de chemins: les traces d'utilisation et les sentiers sont souhaitables.

Dans le plan de détail, les différences de niveau plus ou moins accusées ont fait l'objet d'une attention particulière. Pour des raisons de coût, il a fallu renoncer au nombre relativement élevé des murs de soutènement d'abord prévus. On les a remplacés par des éléments de mur préfabriqués, dont certains ont été désaffectés et d'autres affinés avec des éléments de crête supplémentaires. S'harmonisant avec les talus en pente douce, ils forment la trame de la topographie échelonnée et variée des jardins et terrains de jeux.

L'artificialité du relief ne résulte pas d'un caprice du paysagiste mais d'une nécessité: sur un espace très restreint, les différences de niveau permettent d'obtenir une utilisation variée et une nette différenciation sociospatiale.

the new terrain was filled in with clean excavated material.

The long courtyard areas are laid out alternately as raised garden courts and as low-lying urban access courts. The raised garden courts are laid out from building to building as green spaces. The provision of paths was deliberately dispensed with. Signs of use and beaten paths are wanted.

When detailing the project, design attention was directed towards the staggered heights and throws in the terrain. The originally planned large number of supporting walls had to be dispensed with for cost reasons. Instead, prefabricated angle elements were used. In part put to a different use from the intended one, in part improved by additional heading elements, together with the gentle embankments they form the basic framework of a highly varied playing and garden topography.

The artificiality of the terrain modelling is less a design frivolity than pure need: Under the very tight space conditions, the staggered heights make possible a many sided usability and a clear social-space differentiation.

Projektdaten Siedlung:

Wettbewerb: 1990, Realisierung: 1993-95 • Bauherrschaft: Urbana Baupartner GmbH, Bochum, Rhein-Lippe Wohnstätten GmbH, Duisburg • Architekten: Prof. F. Oswald und A. Schneiter, Bern; Arnold Rupprecht, Bochum • Landschaftsarchitekten: Stefan Rotzler, Zürich; Walter Jordi, Bern; Matthias Krebs, Winterthur



Zeche Prosper III, 1928.

Mine Prosper III, 1928.

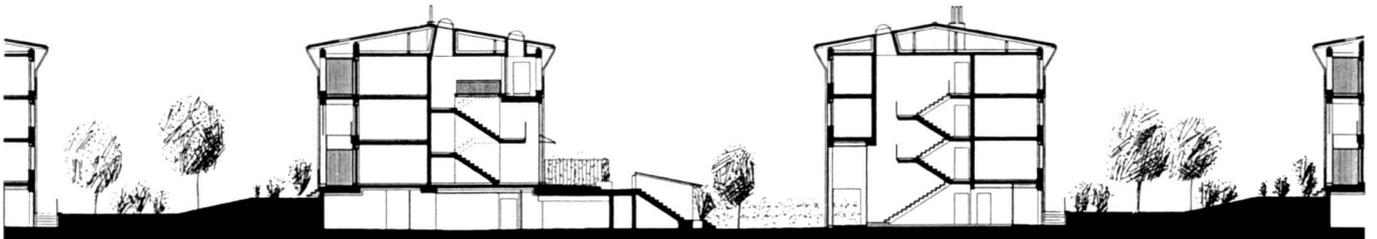
Coal mine Prosper III, 1928.



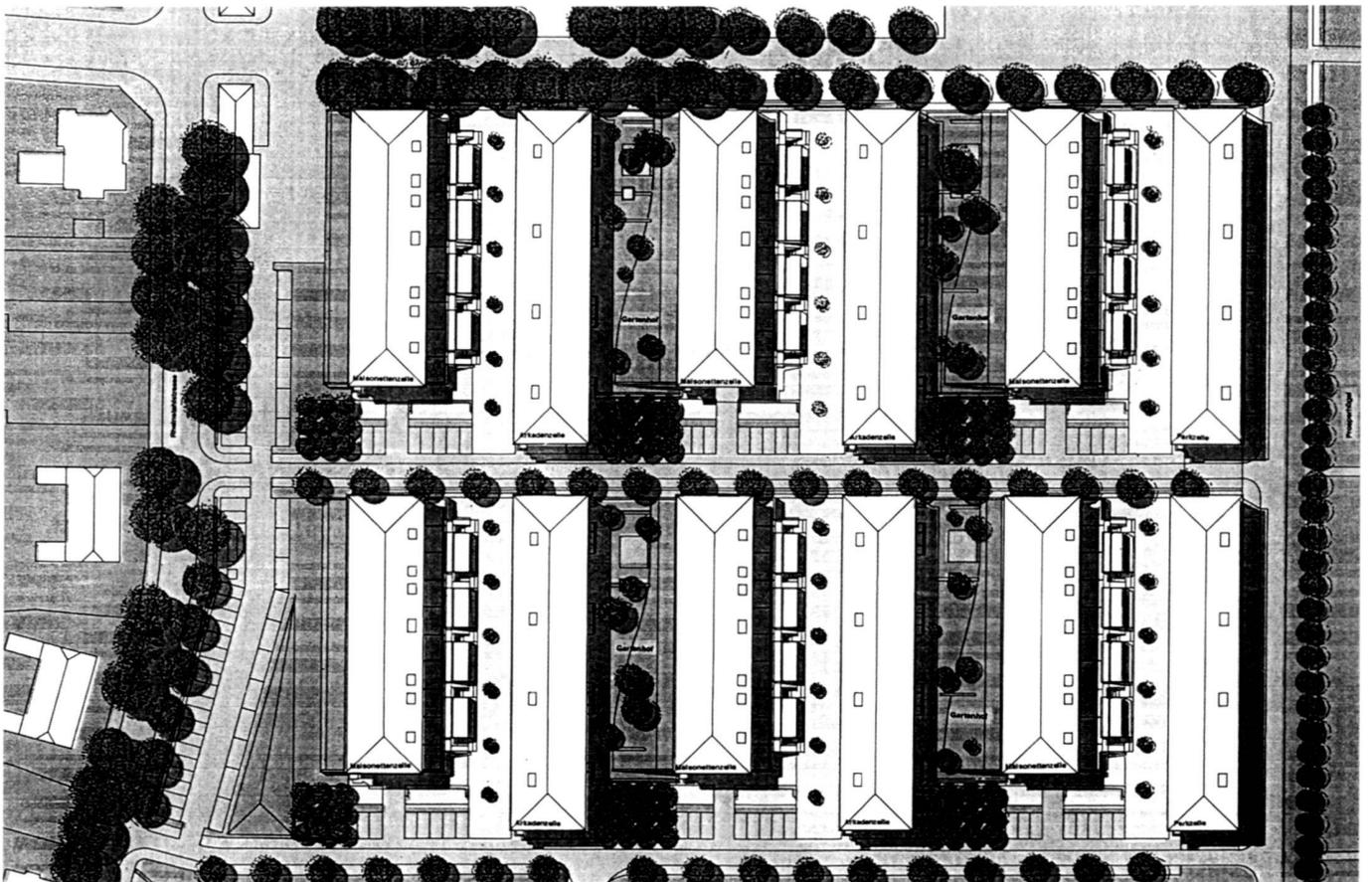
Erschliessungshof.
 Cour de liaison.
 Access courtyard.



Gartenhof.
 Cour de jardin.
 Garden courtyard.



Schnitt Gartenhof – Erschliessungshof – Gartenhof.
 Coupe cour de jardin – Cour de liaison – Cour de jardin.
 Cross section garden courtyard – Access courtyard – Garden courtyard.



Übersichtsplan.
 Plan synoptique.
 Layout plan.